

Nur noch drei verlustpunktfrei

Hab keine Angst vor Perfektion, du wirst sie nie erreichen.

Armin Laschet

Nach zwei Runden sind nur noch drei Spieler ohne Punktverlust. Wenig überraschend wird dieses Trio von Claus-Peter Franke angeführt, der Ute Sadewasser in der ihm eigenen Art englisch zermalmt. Die beiden anderen sind Matthias Schubert, dem Jochen Franz früh ein Figurengeschenk machte, und Burkhard Atze, in dessen Partie gegen Steffen Pötzsch die Fetzen flogen.

Nach zwei Runden sind Aussagen über den Turnieraussgang natürlich reine Kaffeesatzleserei. Aber Claus-Peter hat nachdrücklich klar gemacht, dass er willens ist, seinen Titel zu verteidigen. Matthias und Burkhard müssen in den kommenden Runden zeigen, ob sie mithalten können. Matthias darf gleich in der nächsten Runde gegen Claus-Peter sein Glück versuchen.

[Stadt2122R3PaarHerunterladen](#)

[Stadt2122R3RangHerunterladen](#)

[Stadt2122R3FortHerunterladen](#)

[Stadt2122R3DWZHerunterladen](#)

Erste siegt freudlos – Zweite verdoppelt Brettunkte

Leider konnte der Gegner unserer Ersten coronabedingt nur vier Spieler an die Bretter bringen. Es wollte sich keine spannende Partie entwickeln, so dass sich nach wenigen Zügen auf Remis geeinigt wurde. So konnten alle den schönen Sonntag genießen. [Ergebnisse]

Die Zweite konnte heute aus dem Vollen schöpfen. Leider war unser „Unterhaus“ zu schnell fertig. Rolf musste als erster die Waffen strecken. Kurz darauf folgten Kai, Anton und Mikka in dieser Reihenfolge. Ja die Gegner waren stark – so schnell sollte es allerdings nicht gehen. Reinhard gewann in einer schönen Partie. Im Schottischen Gambit konnte er die Rochade des Gegners verhindern und dann nach und nach Material einsammeln.

Nun hätten Frank Dreier, Benno und Burkhard gewinnen müssen, um ein Unentschieden zu halten. Leider hatte Benno schon eine Figur weniger. So wurde Frank das Remis erlaubt. Benno verlor folgerichtig seine Partie, nicht ohne seinen Gegner noch etwas zu verunsichern. Als Letzter musste sich Burkhard den Angriffen von Ulrich Rehm erwehren. Uli übersah an einer Stelle den Totschlag – danach löste sich die Spannung und Burkhard bekam ein bequemes Endspiel, in welchem er Remis bot. Zwei Brettunkte sind doppelt so viel, wie im ersten Punktkampf. Gelingt uns das in der dritten Runde wieder, dann ist der erste Mannschaftspunkt drin. [Ergebnisse]

Sparsamer Neustart nach Pandemie

Mit 14 Teilnehmern startete am Donnerstag die Stadtmeisterschaft 2021/2022. Neben unseren Stammgästen Heinz Zöphel (Adorf), Jochen Franz und Matthias Hiemisch (beide Klingenthal) fand auch Peter Wegner den Weg ins Paulusschlößl. Peter hatte Ende der neunziger Jahre schon einmal als Nichtaktiver an der Stadtmeisterschaft teilgenommen und sie prompt gewonnen.

TeilnehmerlisteHerunterladen

Wie in der ersten Runde üblich wurde die erste Hälfte gegen die zweite Hälfte gepaart. Die Überraschung der ersten Runde war der Sieg von Jochen Franz gegen Heinz Zöphel. Jochen war mit Schwarz schon gut aus der Eröffnung gekommen und konnte Druck gegen die weiße Stellung aufbauen. Ein Fehlzug von Heinz wurde mit Qualitätsverlust bestraft. Heinz verteidigte sich noch lange erfindungsreich aber letztlich erfolglos. Auch etwas unerwartet kam das Remis von Karl-Heinz Vogel gegen Frank Weller. Karl-Heinz gewann die Eröffnungsschlacht und bot dann aus einer Position der Stärke Remis, was Frank nicht ablehnen konnte.

Alle anderen Paarungen nahmen den erwarteten Ausgang. Wobei Ute Sadewasser sich mit einer Mehrqualität recht lange quälen musste, um gegen Matthias Hiemisch den vollen Punkt einzufahren. Eine interessante und lehrreiche Partie fand zwischen Peter Wegner und Matthias Schubert statt. Peter erreichte eine vorteilhafte Stellung, die er aufgrund der fehlenden Erfahrung nicht ausnutzen konnte. Nach einigen falschen Entscheidungen wurde er vom Markneukirchner Routinier ausgekontert. Claus-Peter Franke sammelte gegen Michael

Straube ein Bäuerchen nach dem anderen ein, bis Michael die Lust verlor.

Für Luisa Woywode ist die Teilnahme an der Meisterschaft eine große Herausforderung. Gegen ihren Trainer Burkhard Atze, stand sie schnell auf verlorenem Posten. Eine falsche Berechnung kostete früh eine Figur, danach ging es Schlag auf Schlag. Reinhard Atze muss gegen Steffen Pötzsch, der noch im Urlaub weilte, nachsitzen.

Ergebnisse und PaarungenHerunterladen

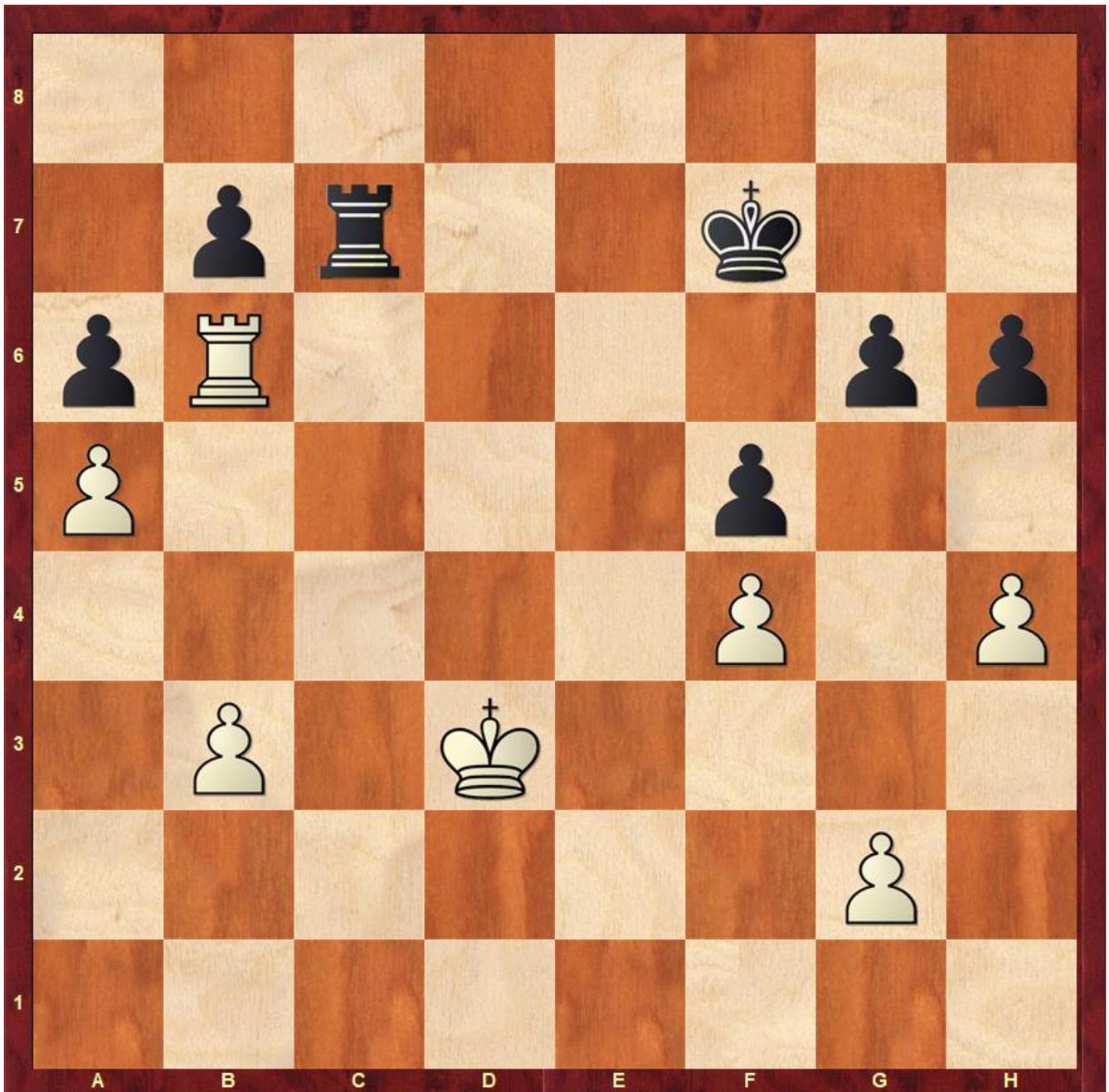
Der Termin der 2. Runde ist der 28.10.2021. Partien dürfen gerne vorgespielt werden. Ich bitte alle Teilnehmer daran zu denken, dass pünktlich um 18:30 Uhr die Uhr gestartet wird.

Turmendspiel – die Königsdisziplin

Turmendspiele mit einem Bauern mehr sind immer gewonnen und Turmendspiele mit einem Bauern weniger sind immer remis.

Gunther Sandner

Das hier vorgestellte Endspiel wird mich noch ein wenig verfolgen. Ich musste diese Stellung mit Weiß gewinnen, damit der Mannschaftskampf unentschieden ausgeht. Wie wir berichtet haben, ist es mir nicht gelungen.



Atze,B. – Tützer,D.

Das Weiß besser steht, braucht man glaube ich nicht diskutieren.

- Der Turm steht super.
- Der König ist aktiver.
- Es gibt Reservetempi durch die Bauern

Das Dumme ist nur, dass am Ende der Partie immer so wenig Zeit übrig ist. Ich sah hier einen Bauerngewinn, der auch funktioniert hat, konnte den Mehrbauern dann aber nicht verwerten.

Ihr seid eingeladen Eure Gedanken zu der Stellung in den Kommentaren zu teilen. Bitte keine einzelnen Züge oder unkommentierte Computervarianten posten. Mir geht es um Ratschläge, die man in solchen Enspielen beherzigen sollte. (Wird fortgesetzt, wenn eure Vorschläge da sind.)

Zum Punktspielauftakt zwei Niederlagen

Erst hatten wir kein Glück und dann kam auch noch Pech dazu.

„Kobra“ Wegmann

Das erste Punktspiel der neuen Saison stand unter keinem guten Stern. Steffen Pötzsch und Benno Klaus fehlten urlaubsbedingt und kurzfristig fielen noch Anton Grondziok und Falk Sandner aus. Es war problematisch Ersatz für die lange Auswärtsfahrt nach Crimmitschau zu gewinnen.

Erst am Samstag entschieden wir nach diversen Telefonaten, die Erste stark zu machen. Notgedrungen musste dadurch die Zweite bluten. Brett 1 und 2, Burkhard und Reinhard Atze, rutschten auf und sorgten dafür, dass die Erste voll antreten konnte. Auch die Zweite war eigentlich voll. Aber die kurzfristigen Absagen sorgten dafür, dass zwei Bretter frei blieben.

Die Anreise nach Crimmitschau verlief problemlos. Nach kurzem Warten erschienen auch die Gastgeber mit dem richtigen Schlüssel. Der Kampf begann pünktlich. Reinhard Atze, mit 14 Jahren der jüngste Wettkämpfer, bekam es mit dem Ältesten zu

tun – Dieter Mehlhorn. Der Nestor der Crimmitschauer will es mit 91 Jahren immer noch in der Bezirksliga wissen.

Die Eröffnung verlief durchwachsen. Sorge bereiteten die Bretter von Michael Straube und Karl-Heinz Vogel, während es bei Claus-Peter Franke, Matthias Schubert und Burkhard Atze leicht angenehm aussah.

Bevor Dieter Mehlhorn Reinhard's Stellung Einschnürung konnte, opferte Reinhard in die gegnerische Königsstellung und brach einen Mattangriff vom Zaun. Einige ungenaue Züge auf beiden Seiten folgten, bevor man sich friedlich auf Remis einigte. Bei Ute Sadewasser ging es plötzlich ganz schnell. Ein Fehler des Gegners führte zur Markneukircher Führung.

Dann gab es ergebnistechnisch die lange Rochade. Michael Straube, Karl-Heinz Vogel und Matthias Schubert verloren. Besonders die Niederlage von Matthias ist tragisch, hatte ihm sein Gegner doch vorher schon Remis geboten. Claus-Peter Franke konnte seinen kleinen Vorteil nicht zum Sieg verdichten. Aber ein Remis gegen die Crimmitschauer Spitzenspielerinnen ist auch ein Erfolg.

Nun hing es an Frank Weller und Burkhard Atze, mit zwei Siegen wenigstens das Unentschieden sicher zu stellen. Frank könnte einen bedrohlich wirkenden Angriff neutralisieren und den Gegner dann zur Aufgabe zwingen. Burkhard kämpfte am längsten. In einem Turmendspiel gelang es ihm einen Bauern zu gewinnen. Danach fasste er leider den falschen Plan und die Partie verflachte zum Remis.

Ergebnisse der Bezirksliga

Die Zweite stand derartig ersatzgeschwächt gegen den Absteiger aus der Bezirksliga auf verlorenem Posten. Klingenthal siegte auch in der Höhe verdient mit 1:7. Jochen Pötzsch und Rolf Steinhaus verhinderten die Höchststrafe für Markneukirchen. Erfreulich ist auch, dass die Nachwuchsspieler Luisa Woywode, Kai Neubert und Rüdiger Atze ordentliche Partien spielten.

Die drei Fragezeichen in Waldkirchen

Am Samstag fand in Waldkirchen das 52. Waldkirchener Einladungsturnier statt (Bericht auf Vogtlandschach). Drei Markneukirchner Schachfreunde machten sich auf den Weg, um der traditionellen vogtländischen Saisonöffnung beizuwohnen. Anton Grondziok, Reinhard und Burkhard Atze fanden den Weg ins Bürgerhaus in Waldkirchen rechtzeitig.

Die Ziele waren verschieden gesteckt. Während Anton sehen wollte, was geht, sollten es bei Reinhard schon 50%+x sein und Burkhard wollte, wenn es gut lief um den Sieg mitspielen. In den ersten Runden lief alles nach Plan Reinhard und Burkhard spielten an den vorderen, während Anton hinten zu kämpfen hatte. Nach Siegen über Matthias Hiemisch und Falk Blechschmidt wurde Burkhard in einer interessanten Partie von Bernd Hiemer gestoppt, während Reinhard nach ebenfalls zwei Siegen gegen Markus Fenderl den Kürzeren zog. Bei Burkhard folgte ein Remis gegen Frank Bicker in einer wilden Partie, in der das Damenenspiel nicht ausgezockt wurde sowie Siege gegen Stefan Heß und Bernd Reiher ehe in der Schlussrunde am Spitzenbrett Markus Fenderl wartete.



Vorschlussrunde – alle Partien mit Markneukirchner Beteiligung sind bereits beendet.

Burkhard lehnte das frühe Remisgebot des Waldkirchener, welches ihm den Sieg gesichert hätte, ab und verlor dann aber chancenlos. Reinhard machte nach den zwei Auftaktsiegen die lange Rochade (drei Niederlagen in Serie) um sich dann mit Glück, einem Remis und einem Sieg das Minimalziel zu sichern. Anton machte es nach dem Motto, langsam nährt sich das Eichhörnchen und sammelte einen Sieg und zwei Remisen ein. Ein Resultat, auf dem man aufbauen kann.

Wie immer konnten am Ende alle vom Preisbuffet etwas aussuchen, so dass wir dann zufrieden zum Kaffeetrinken wieder in Markneukirchen waren.



Preisbuffet

Zur Erinnerung an die letzte Markneukirchener Teilnahme beim 50. WET.

Start des Turnierbetriebs

Am kommenden Donnerstag startet der Turnierbetrieb mit der ersten Runde der Vereinsmeisterschaft. 14 Schachfreunde nehmen an der Veranstaltung teil. Der Terminplan hat sich gegenüber dem Entwurf ganz unwesentlich geändert. Ein Blitz- und ein Schnellschachtermin wurden getauscht und der Skattermin wurde korrigiert.

Hier noch einmal die korrigierten Fassungen:

Terminplan 2021/2022Herunterladen

Terminplan 2021/2022 eine A4-SeiteHerunterladen

Terminplan 2021/2022 eine A4-Seite schwarz/weißHerunterladen

Ausschreibung für die Stadtmeisterschaft 2021/2022

In dieser Saison möchten wir wieder eine Stadtmeisterschaft spielen. Die Rahmendaten bleiben die gleichen wie immer: Jeweils der letzte Donnerstag im Monat, im Dezember findet keine Runde statt. Wir laden alles interessierten Schachfreunde, die die Fahrt auf sich nehmen wollen, ein. Aufgrund der Abstandsregeln können wir aber nur 24 Teilnehmer zulassen – bitte meldet euch vorher an.

Ausschreibung-MSM-2122Herunterladen

Wir hoffen nicht, dass uns ein erneuter Lockdown in die Quere kommt. Die letzte Stadtmeisterschaft (<https://sv-markneukirchen.de/2020/06/17/stadtmeisterschaft-2019-20-wird-nach-5-runden-fuer-beendet-erklaert/>) mussten wir ja leider nach fünf Runden abrechnen und werten. Für dieses Turnier behalten wir uns ein gleiches Vorgehen vor, falls es die Umstände erfordern.

Meisterschaftsgipfel in Magdeburg – ein Rückblick

Dem Schiedsrichter zu widersprechen, das ist, wie wenn man in der Kirche aufsteht und eine Diskussion verlangt.

Dieter Hildebrandt (gutezitate.com)

Vom 23.07.2021 bis zum 01.08.2021 fand in Magdeburg im Maritimhotel der Deutsche Schachmeisterschaftsgipfel statt. (Link: Schachgipfel-Webseite) Während des Gipfel fand auch eine Neuausbildung zum Nationalen Schiedsrichter statt. Da meine Lizenz als Regionaler Schiedsrichter abgelaufen war, nutzte ich die Veranstaltung, um meine Schiedsrichterlizenz zu verlängern und mit etwas Einsatz zu erweitern.

Die Schiedsrichterausbildung begann erst am 29.07.2021. Als ich nach einer interessanten Zugfahrt im Hotel eintraf war der Gipfel schon in vollem Gange. Aus verschiedenen Nachrichtenkanälen hatte ich erfahren, das einige Bekannte und Freund*innen vor Ort waren. Besonders eine hat in Magdeburg gut abgeräumt. Schon bei meiner Ankunft hatte Andrea Hafenstein den Deutschen Meistertitel im Blitzschach bei den ü50-Jährigen gewonnen. Es sollten noch der Vizetitel im Schnellschach und im „normalen“ Schach dazukommen. Das alles, wo sie doch eigentlich nur für Nachuntersuchungen in Magdeburg weilte.

Ihr Auftritt fand das gebührende mediale Echo. Die Perlen vom Bodensee berichteten in einem ausführlichen Artikel. Die Sächsische Zeitung brachte auch einen großen Bericht – online leider hinter einer pay-wall.



Vizemeisterin Andrea Hafenstein (Foto: Burkhard Atze)
Die Schiedsrichterausbildung war recht anstrengend. Die Zeit war bis in die späten Abendstunden durchgeplant. FIDE-Regeln, Uhren-Einstellung, Anti-Cheating-Maßnahmen, die

Turnierordnungen der Bundesligen und noch viel mehr wurde den Teilnehmern von den kompetenten Referenten IA (International Arbiter) Jürgen Klüners, IA Ralph Alt (Vizepräsident Sport des DSB) und IA Jürgen Kohlstädt (Vorsitzender der Schiedsrichterkommission und Turnierleiter der Bundesliga) dargebracht. Am Samstag war dann eine schriftliche Prüfung zu absolvieren. Abends fand die Abschlussgala des Gipfels statt. Schon vor Beginn der Gala erfuhren wir unsere Prüfungsergebnisse. Ich konnte die Gala ganz entspannt angehen, da mein Ergebnis mich von der mündlichen Prüfung am nächsten Morgen befreite. Während der Gala saß ich neben Reinhard Nosek (Sachsenmeister 2018/19), gegen den ich in Geithain schon einmal gespielt hatte, auch Claus-Peter hat Spielerfahrung gegen ihn aus der Jugend.

Die erste Überraschung der Gala war der Moderator. Niclas Huschenbeth, der an keinem Turnier in Magdeburg teilnam, aber sicher Deutschlands medial aktivster Großmeister ist, führte durch den Abend.



Niclas Huschenbeth als Moderator (Foto Burkhard Atze)
Nun wurden die Sieger der einzelnen Turniere auf die Bühne gerufen und geehrt. Danach konnten sich alle am Büffet laben. Mit einigen Kollegen des Schiedsrichterlehrgangs ließen wir

den Tag gemütlich an der Bar ausklingen. Hier lernte ich was ein Zombi ist. Je später der Abend desto besser die Gäste. Ich bekam die Chance auf ein tolles Selfi:



vlnr: Autor Burkhard Atze, Niclas Huschenbeth, Elisabeth Pähtz
(Foto: Burkhard Atze)

Am Sonntag fand nur noch die Blitzmeisterschaft statt. Die Schiedsrichterlehrgänge wurden von IA Frank Jäger aus Leipzig über die neuen Hybridturniere unterrichtet, danach von Ralph Alt über die Elo-Auswertungen. Bei der Blitzmeisterschaft spielte überraschend Simon Burian vom SK König Plauen mit. Er schlug sich wacker gegen stärkste Gegnerschaft und wurde zu meiner Rückfahrgelegenheit in die Heimat.



Vorn Simon im Hintergrund sind Johnatan Carlstedt und Elisabeth Pähtz zu erkennen (Foto: Burkhard Atze)

Der Terminplan der Saison 2021/2022

Gestern standen wir am Abgrund, heute sind wir einen Schritt weiter.

Hans Guck-in-die-Luft

In Deutschland steigen pünktlich zum Beginn des Schuljahres die Inzidenzen wieder. Dänemark kehrt zur Normalität zurück. Wir Schachspieler hoffen auf eine ungestörte Saison. Damit wir an jedem Donnerstag wissen, was gespielt wird, hat Burkhard Atze einen Terminplan entworfen. Dieser wird hiermit zur Diskussion gestellt.

Terminplan 2021/2022 Farbe [Herunterladen](#)

Terminplan 2021/2022 Schwarz/Weiß [Herunterladen](#)

Terminplan 2021/2022 Schwarz/Weiß auf einer A4-Seite [Herunterladen](#)

Bemerkungen

Mannschaft

Ich habe aus dem Portal64 die Ansetzungen nach bestem Gewissen entnommen. Trotzdem können Übertragungsfehler entstanden sein – bitte kontrollieren.

Was fällt auf? Die Erste hat fünf Auswärtskämpfe – davon drei recht weite (Chrimmitschau, Bernsbach, Schwarzenberg/Raschau).

Die Zweite spielt in einer 8er-Staffel, einer Vogtlandliga. Das sind zwei Spiele weniger. Aber am 10.10. haben beide Mannschaften Heimrecht. Entweder wir machen daraus ein großes

Event, oder wir versuchen den Kampf der zweiten Mannschaft zu verschieben.

Termine Neikirng I

Termine Neikirng II

Vereinsturnier

Wir gehen von 13 Teilnehmern aus und spielen in einer Gruppe den Vereinsmeister aus – 13 Rund = 13 Termine. Spätestens nach zwei Runden und vor der letzten Runde muss es einen Analyse-/Nachspieltag geben.

Stadtmeisterschaft

Spieltag ist jeweils der letzte Donnerstag im Monat, außer im Dezember. Zwischen zwei Runden muss ein Analyse-/Nachspieltag liegen.

Blitz und Schnellschach

Ich habe versucht, mich an die bekannten Gepflogenheiten zu halten. Bis auf Weihnachtsblitz und Osterblitz, können hier aber noch Änderungen vorgenommen werden. Vielleicht könnte man einen Blitz- in einen Schnellschachtermin ändern

Änderungswünsche

Bitte in die Kommentare schreiben oder per Mail/Telefon an Burkhard Atze. Am kommenden Donnerstag, dem 02.09.2021, kann im Paulusschloß'l noch darüber diskutiert werden. Danach wird eine finale Version veröffentlicht.